

# SparkassenZeitung

23. Februar 2018 - 11:30 | Dienstleisternetzwerk

## Cleveres Teamwork gefragt

*Claudia Theisen, Proservice*

Digitalisierung ist in aller Munde und durchdringt mittlerweile alle Bereiche des öffentlichen und privaten Lebens. Der alltägliche Begleiter Internet und die fortschreitende Digitalisierung haben die Welt vernetzt. Dadurch bilden sich ständig neue Modelle von Zusammenschlüssen und Netzwerken. Der Vernetzungsgrad erhöht sich permanent, da sowohl die Geschäftsbeziehungen, die Arbeitsteiligkeiten als auch die Märkte zunehmend komplex werden.



*Symbolträchtig wirbt das neue Dienstleisternetzwerk. (Martin Barraud)*

Auch die Sparkassen-Finanzgruppe bildet in sich eine Gemeinschaft mit übergeordneten Zielen und Werten. Dabei bewegt sie sich in einem wirtschaftlichen Umfeld, das sich in den vergangenen Jahren rasant verändert hat. Die Marschrichtung ist klar auf den Vertrieb festgelegt. Die Sparkassen-Finanzgruppe steht vor der Herausforderung, sich durch die Veränderung von Märkten einem notwendigen Strukturwandel zu unterziehen. Personalwirtschaftliches Umdenken wie auch eine Verbesserung der Produktivität zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit stehen neben der Erfüllung steigender aufsichtsrechtlicher Vorgaben im Fokus. Damit erfährt auch die Industrialisierung betriebsinterner Prozesse eine neue Dynamik.

## Impulsgeber für Standardprozesse

Innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe gibt es eine Vielzahl spezialisierter Dienstleister. Als integraler Bestandteil der Finanzgruppe haben sich sechs Unternehmen zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Die Beteiligten

sind: Bad Homburger Inkasso, Deutsche Servicegesellschaft für Finanzdienstleister mbH (DSGF), Proservice-Dienstleistungsgesellschaft, Unternehmensgruppe S-Servicepartner, SIZ und Sparkassen-Consulting.

Für das Dienstleisternetzwerk steht nicht der Konkurrenzgedanke im Vordergrund. Stattdessen setzen die Beteiligten auf eine professionelle Arbeitsteiligkeit und auf eine Dualität aus Kooperation und Wettbewerb. Damit bündeln sie Kräfte und werben für eine Verschiebung von Spezial-Know-how aus der Sparkasse zu den Dienstleistern.

„Die Zukunft erfordert keine Alleingänge, sondern vielmehr cleveres Teamwork“, so Norbert Zimmer, Geschäftsführer der Sparkassen-Consulting und Vorsitzender des gegründeten Vereins. Das Netzwerk sieht sich als Problemlöser für Spezialistenthemen und Unterstützer bei der Industrialisierung und Restrukturierung innerhalb der Gruppe. Dabei unterscheiden sich die Kompetenzpfeiler der Unternehmen deutlich, laufen jedoch schlussendlich als Impulsgeber für Standardprozesse unter dem Dach des Netzwerks zusammen und erwirken dabei Skaleneffekte im Mengengeschäft.

Hinter der Idee des Netzwerks stecken neben großem Spezial-Know-how viel strategisches Wissen und Köpfe, die die Kundenbedürfnisse und die besonderen Anforderungen der Sparkassen kennen. Das Netzwerk lädt in diesem Jahr am 13. und 14. September die Sparkassenvorstände zum ersten Partnergipfel beim DSGVO nach Berlin ein. In der Fachtagung bilden die Themen „Betrieb der Zukunft und Industrialisierung im Verbund“ durch Impulsvorträge und Diskussionen die Basis für einen Dialog zwischen Teilnehmern, Referenten und den Experten.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online